

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 17.

Dienstag, den 17. Januar.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Einbringung auswärts gefertigter Handwerks-Fabricate in der Stadt Leipzig
außer den Messen betreffend.

In Gemäßheit Hoher Anordnung wird Folgendes bekannt gemacht:

1) Das Einbringen auswärts gefertigter Handwerksartikel in die Stadt Leipzig, sie mögen nun zum Privatgebrauche der Einwohner, oder zum Handel der Kaufleute und Innungs-
genossen bestimmt seyn, ist, wie zeitber, so auch fernerhin, auch außer den Messen gestattet.

2) Der Eingang der für den Handel bestimmten dergleichen Artikel ist, so lange nicht eine Abänderung in dem Abgabewesen andere Maßregeln nöthig macht, nur der Aufsicht der Abgabenbehörde unterworfen. Wer aber zum Privatgebrauche Handwerksartikel einbringen will, der hat zwar bei dem unterzeichneten Rathe dieser Stadt einen Passirzettel zu lösen.

3) Die Passirzettel werden den Bestellern der Handwerksartikel gegen die auf ihre Bürgerpflicht, oder wenn sie nicht Bürger sind, an Eidesstatt abzugebende schriftliche Versicherung, daß die betreffenden Artikel zu ihrem Gebrauche wirklich bestimmt sind, und gegen eine Gebühr von 2 Gr. auf 8 Tage gültig ausgestellt.

4) Wer diese Versicherung der Wahrheit zuwider abgiebt, wird, wie bei andern Fälschungen, bestraft, das mittelst eines auf diese Weise erschlichenen Passirzettels, oder ohne einen solchen, eingeführte Fabricat aber confiscirt, und für Rechnung der betreffenden Innungs-Casse öffentlich versteigert werden. Leipzig, den 17. Januar 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich, Bürgermeister. Müller, Stadtrath.

**Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug
auf Leipzig.**

(B e s c h l u ß.)

Am wenigsten können wir von dem berichten, was das verflossene Jahr an Schau- und Sehenswürdigkeiten gebracht hat. Ein Joseph Nicolai, angeblich aus Griechenland, machte Kunststücke auf dem und un-

term Eise, die jedoch von nicht Vielen gesehen wurden, weil es am 6. Januar, wo er sie gab, gerade kalt genug war. Desto größern Beifall fanden in der Ostermesse die gymnastischen Darstellungen der Herren Matthevet und Martin aus Paris, die zunächst oft nur Seiltänzerkunststücke, aber durch Kraft und Unmuth oft den Kältesten hinrissen, und besonders auch nicht selten echt antike, plastische Bilder gaben.

Gropius aus Berlin hatte ebenfalls in der Offermesse ein herrliches Diorama von einem Schweizer Eismeere und dem Palaste der Doria's mit der Aussicht auf Genua aufgestellt, wogegen nun freilich ein Bild von Antwerpens Brande, welches, nebst noch unbedeutendern, eine Signora Raffaele zeigte, zu dürftig abstach. Die Improvisationen des Herrn Langenschwarz fanden nur getheilten Beifall, ob sie schon immer ein seltenes Talent bekrundeten, dem nur einige Bescheidenheit abging. Von einer Minerva, welche aber nicht die Weisheit, sondern die Stärke repräsentiren wollte; von einem Steinfresser, der mit Lapeyrouse unter den Wilden gewesen seyn wollte, schweigen wir lieber ganz. Wolski's Kosmorama, eine Reihe zum Theil recht hübscher Ansichten von Warschau, Adrianopel, Halle &c. unterhielten auch einen Theil des Sommers hindurch manchen Gast der Funkenburg, so wie später des Hotel de Prusse. Im Mai konnte man auch einen Schnellläufer sehen, der, gefesselt an Arm und Bein, 24 Mal in einem Athem über die Funkenburg weg — nein, 24 Mal in 30 Minuten den innern Raum des Funkenburggartens durchlief. Daß dich die Milz stach! Das hätte bald so ausgesehen, als ob M. Vogel seine Leipziger Annalen continuirt hätte. Zum mindesten recht angenehme Zauberei war in den Kunststücken, die der Professor Döbler aus Wien hier im Theater während des Augusts gab. Wie man darauf gekommen ist, einen Taschenspieler zu einem Professor zu machen, ist uns nicht bekannt geworden, kann aber vielleicht aus der Verwandtschaft der Taschenspielerkunst mit der Politik hergeleitet werden; denn diese hat bekanntlich schon sehr häufig meisterhafte Schwarz in Weiß zu verwandeln, und Königreiche zu zerstückeln oder zusammen zu leimen gewußt, wie ein guter Taschenspieler einen großen Ball

in ein Paar kleine zertheilt und ein Paar kleine in einen großen verwandelt. Die entomologischen, botanischen, zoologischen und vielen andern Kunststücke des Herrn Selus aus Baiern, bei denen aber doch auch manches mehr Schimmer als echtes Gold war, endeten den kleinen Reihen von solchen, die Aufmerksamkeit mehr oder weniger in Anspruch nehmenden, und fremden Dingen, und wir enden mit ihnen die Uebersicht dessen, was uns das vergangene Jahr Frohes und Trauriges brachte. Auch das neu begonnene wird wieder für uns Alle leidvoll und freudvoll zugleich seyn. Möge Nahrung, Gewerbe und Handel sich neu beleben, keine ohnmächtige Cholerasperre sich auch noch mit der Handelsperre vereinen, Vernunft und Billigkeit auf jeder Seite einander entgegenkommen, so wird uns das Uebrige von selbst zufallen. Genügsamkeit weiß sich mit wenigem fortzuhelfen, doch fehlt auch dieß, dann freilich sinkt der Muth ganz oder artet in Verzweiflung aus! Doch, Alle, ihr Redlichen,

— Die die schwarze Hand des Unglücks drückt,
Ihr Redlichen, die ihr, mit Harm erfüllt,
Das Leben oft verwünscht, verzaget nicht,
Und wagt die Reise durch das Leben nur!
Jenseits des Ufers giebt's ein bessres Land!

Unterhaltende Lectüre *).

Als solche darf genannt werden:

1) Der Student und die Stecknadel. Eine Doppelbiographie in 4 Novellen, 2 Theile, von 250 und 248 S., nebst XV S. Vorwort. Letzteres ist bei Novellen selten lang, allein hier tritt auch eine Stecknadel als Erzählerin auf und spielt die Rolle, welche schon früher der Laubthaler, die Straußensfeder &c. übernommen hat. Der Verfasser bezeichnet seine Arbeit als „Erstlinge“ und da kann man ihm Glück dazu wünschen, denn die Erzählungsweise ist sehr hübsch, und der Stoff recht gut gewählt.

2) Die Inselfahrer. Ein Roman aus der Wirklichkeit von Sidore Grönan, 2 Th.,

*) Erschienen im Verlage von C. E. Köhmann.

von 307 und 238 S., führt die Leserinnen und Leser von Englands Küsten nach dem atlantischen Meere, an Africa's Küste, auf die Barken der Seeräuber und in die Hütten der Neger. Selten wird man bei einer Dame so viel Bekanntschaft mit der Sprache der Seelente finden, wie sie die schon vielfach bekannte Verfasserin dieses Romans hat, der die Phantasie auf eben so lebhaft als angenehme Art beschäftigt. Romane geben nur selten, und noch seltener mit so viel Glück und Gewandtheit solche Abenteuer auf dem Meere, den Inseln und Küsten eines fremden Welttheils.

3) Die Irwische des Tages, ein Roman aus der neuesten Zeit von D. L. B. Wolff, 324 S., behandeln in der Gestalt eines Romans die überspannten Anmaßungen des jüngern Geschlechts in unsern Zeiten, „wo auch der Erfahrenste kein sicheres Urtheil fällen kann“, im Gegensatz zu dem, was das Alter für heilig, ehrwürdig und der allgemeinen Wohlfahrt für nützlich hält. Es ist also mehr ein Roman für den Mann, wenn er einmal, sich zu erholen, lesen will.

Wer eine nützliche Belehrung und Unterhaltung sucht, findet vielen Stoff dazu im

„Vergißmeinnicht“, einem Sonntagsblatte, das vom Herrn Leihbibliothekar Schröter unternommen ist, und auch dieses Jahr fortgesetzt wird. Alle Sonntage erscheint anderthalb Bogen, und hat recht mannigfaltige Aufsätze über Natur, Menschenleben, Geschichte, Erdkunde &c. Ein Drittheil des Raumes ist vornehmlich der ältern und neuern Geschichte Leipzigs gewidmet, und der Preis vierteljährig 9 Gr.

Zum Besten der sieben in Dürftigkeit hinterlassenen unerzogenen Kinder des ehemaligen Rectors Voigtländer in Schneeberg und des M. Schöpf in Dresden hat Herr M. Gräfe, Nachmittagsprediger zu St. Pauli, seine am Reformationstage mit vielem Beifalle gehaltene Predigt (bei U. Neclam) drucken lassen, und ihr noch ein lyrisch-religiöses Gedicht: Der Frühlingsmorgen, beigegeben, das für Alle an den Gräbern ihrer Lieben trauernden Seelen lindernder Balsam seyn wird. Vielleicht, daß Viele seine gute Absicht unterstützen.

Redacteur: D. G. B. Becker.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 16. Januar 1832.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse	97½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.		86½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.		—
von 1000 und 500 Thlr.	—	103	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	103½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.		
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 30 Thlr.	—	—	grosse	97½	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			kleinere	—	96
44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	141½	
do.	2 Mt.	—	141	
Augsburg in Ct.....	k. S.	—	101½	
do.	2 Mt.	—	—	
Berlin in Ct.....	k. S.	—	102½	
do.	2 Mt.	—	103½	
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	110	
do.	2 Mt.	109½	—	
Breslau in Ct.....	k. S.	—	103½	
do.	2 Mt.	—	103½	
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—	101½	
do.	2 Mt.	—	—	
Hamburg in Bo.	k. S.	150	—	
do.	2 Mt.	—	148½	
London pr. L. St.....	2 Mt.	—	6. 18	
do.	3 Mt.	—	6. 17½	
Paris pr. 300 Fr.	k. S.	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	
do.	3 Mt.	—	79½	
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	102	—	
do.	2 Mt.	—	—	
do.	3 Mt.	—	100½	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	—	109½	
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	—	13½	
Kaiserl. ... do. do.	—	—	18½	
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	—	12½	
Passir. do. à 65 As do.....	—	—	12	
Species.....	—	—	1½	
Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—	—	
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	101½	—	
Gold p. Mark fein köln.....	—	—	—	
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—	—	
do. niederhaltig... do.....	—	—	—	
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—	—	
{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	
Actien der Wiener Bank in Fl.	1150	—	—	
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	87½	—	—	
do. seit 1829 à 4 pCt.	78	—	—	
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	
à 4½ in preuss. Ct.	94½	—	—	
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—	
poln. in pr. Cour.	58½	—	—	

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 17. Januar 1832:

Der Geizige,

Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Französischen des Molière, von Ischolle.

Personen:

Kammerrath v. Fegesack, Heinrich
u. Elisen's Oheim u. Vormund. Herr Wohlbrück.
Heinrich. — Stölzel.
Elise. — Ule. Wüst d. Kelt.
Walter, Fegesack's Haushofmeister. Herr v. Perglas.
Mariane Schmidt. — Ule. Böhme.
Frau Nehlen, Fegesack's Nachbarin. Mad. Drewig.
Simon, ein Mäkler. Herr Saasbach.
Jacob, Fegesack's Koch u. Kutscher. — Koch.
Haberstiel, Fegesack's Bediente. — Lindo.
Pecht, — Fischer jun.
Pfeil, Heinrich's Bedienter. — Wiedemann.
Ein Polizei-Commissär. — Pinke.
Frau Pimpernelle.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker,

komisches Gemälde aus dem Volksleben, in einem Aufzuge, als Vaudeville behandelt von Louis Angely.

Herr Wohlmann, Zimmermeister und Bautenunternehmer.

Herr Röber.

Gluck, Maurerpolier, Berliner.

— Koch.

Hänchen, Tischler, Berliner.

— Wiedemann.

Stehauf, Klempner, Breslauer.

— Zimmermann.

Puff, Schlosser, Stettiner.

— Fischer.

Wilhelm Kind, Zimmermann,

Dresdner.

— v. Perglas.

Madame Gluck.

Mad. Müller.

Madame Stehauf.

Mad. Wohlbrück.

Madame Puff.

Mad. Schm.

Frau Nickel, Gastwirthin.

Ule. Wüst d. Kelt.

Lenchen, ihre Tochter.

Ule. Wüst d. J.

Handwerker und deren Frauen.

Musikanten.

Krank: Ule. Schm.

Anfang um 6 Uhr. Ende ¾ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 18. Januar: Don Juan, große Oper in zwei Aufzügen, von Mozart.

Anzeige. Flügel, Pianoforte und Claviere werden in ganz gleich stiegender Temperatur möglichst billig zu jeder Zeit rein gestimmt am Peterschiesgraben Nr. 826, 2 Treppen hoch, von August Kappahn.

Bekanntmachung. Feine Damen = Arbeiten
 werden stets von Endesgenanntem sauber und billigst gefertigt.
 E. H. Arndt, unter der alten Waage.

Empfehlung. Ich empfang noch eine Partie Hollsteiner Stoppelbutter, mit und auch ohne Salz, und wünsche selbige hauptsächlich im Ganzen billig zu verkaufen.
 F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Empfehlung. Ich empfang wieder eine Partie sehr guten Kirschsaft, und verkaufe solchen in Gebinden billig.
 F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Holz = Verkauf.

Ganz gutes trocknes Birken-, Buchen- und Kiefernholz, in ganzen, halben und Viertelklästern, verkauft billig
 Heinrich Burkhardt, Gerbergasse, goldne Sonne.

Verkauf. Ein Sopha nebst 6 Stühlen, mit Noire überzogen, ist für den billigen und festen Preis von 15 Thlr. zu verkaufen durch
 F. Faulmann, im Klostersgäßchen Nr. 784.

Verkauf. Ein Handrollwagen ist billig zu verkaufen durch den Hausknecht in Nr. 778 vor dem Petersthore.

Verkauf. Die Regale, Tafeln u. s. w. in dem, von der Liquidation von Thieriot & Bassenge bisher innegehabten Gewölbe unter der Marie sollen, wo möglich im Ganzen, aus freier Hand billig verkauft werden. Wer darauf reflectirt, wird gebeten, sich daselbst persönlich einzufinden.

Verkauf. Ein von Grund aus neuerbautes Schenk-, Speise- und Schießhaus, bei einer lebhaften Provinzialstadt im Königreiche Sachsen, ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand für 3500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfrage der Bürger und Speisewirth Heinicke in Leipzig, Butastraße Nr. 144.

Verkauf. Ich habe eine Partie ordinäre und feine moderne Westenzeuge, Pique's, Piquedecken, Unterbeinkleider und Jacken von Strumpf, wie auch Socken, in Commission erhalten, welche ich an Detaillisten zum Fabrikpreis, laut Factura, verkaufen soll.
 Ludwig Fritsche, Salzgäßchen Nr. 406.

Zu verkaufen sind zwei moderne Tafelschlitten, ein zwei- und ein vierstücker, und drei Paar schön klingende Glockenspiele und ein Schellengeläute, in der Ritterstraße Nr. 694 parterre.

Zu verkaufen sind mehrere Divans, Sopha's und Stühle von Mahagoni und andern Holzarten, gut und dauerhaft gearbeitet, zu den billigsten Preisen, in der Petersstraße in Herren Gebrüder Holbergs Haus Nr. 68, 2½ Treppen hoch, bei
 E. G. Müller, Tapezierer.

Ball-Engagements-Täfelchen für Damen,

mit Bronzegriff, an den Gürtel zu hängen, mehrere Dessins neuester Art, sind billigst zu haben bei
 E. H. Arndt, unter der alten Waage.

Gesuch. Auf ein ganz neu erbautes pfandsreies Haus in Connewitz, mit Seitengebäude und Garten, welche Grundstücke am 27. October 1831 1350 Thlr. taxirt worden sind, sucht man sofort 100 Thlr. preuß. Courant zu leihen durch
 Adv. Kupper, Nicolaihof Nr. 764, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein junger unverheiratheter Mann, welcher die Dienste eines Markthelfers versehen kann, und eine gute geläufige Hand schreibt. Passende, mit guten Attestaten versehene Subjecte haben sich in Nr. 1093, dritte Etage, zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gutes Dienstmädchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Ordnung und Reinlichkeit liebende Köchin, in der Nicolaisstraße Nr. 555, zweite Etage.

Gesucht wird ein Frauenzimmer in den 20er Jahren zur Aufsicht einer Haushaltung, welches sogleich antreten kann; Ehrlichkeit, sittlich gutes Betragen und Erfahrung im Nähen sind, nebst guten Attesten, die Erfordernisse. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch. Ein routinirter Contorist, welcher die Ueberzeugung gewährt, daß er mit Umsicht sowohl die Correspondenz und Buchführung eines ausgebreiteten Manufacturgeschäfts prompt besorgen, als auch sich in das Verkaufsgeschäft selbst bald einarbeiten wird, kann bei mäßigen Ansprüchen alsbald ein Engagement erhalten durch
Lorenz, in Quandts Hofe.

Gesuch. Ein auswärtiges gebildetes junges Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren ist, so wie auch Putz und Kleider machen kann, und sich gern häuslichen Verrichtungen mit unterziehen würde, wünscht so bald als möglich in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung, als vielen Gehalt. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Tischlermeister Krieger, im Hotel de Baviere, die Güte haben.

Gesuch. Ein junger geschäftsloser Kaufmann wünscht durch Buchführung, Brieffschreiben, Fertigen von Rechnungen, Lohnschreiberei u., gegen ein billiges Honorar, Beschäftigung zu erhalten. Herr Lorenz in Quandts Hofe wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen und dessen Handschrift vorzulegen.

Gesuch. Ein armer hiesiger Bürger sucht als Hausmann oder Markthelfer ein Unterkommen. Das Nähere beim Herrn Schneidermeister Walter in den 3 Königen zu erfragen.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern d. J. ein Local, innerhalb der Stadt, von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, vorn heraus. Anzeigen hiervon beliebe man gefälligst, mit Bemerkung des Preises, unter der Adresse C. D. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch. Eine kinderlose Familie sucht ein kleines Logis in der Nähe des Nicolaiskirchhofs. Wer eins dergleichen zu vermieten hat, zeige es gefälligst unter W. in der Expedition dieses Blattes an.

Zu vermieten ist von künftige Ostern an ein Familienlogis, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche, Holzstall und Keller. Das Nähere in Nr. 877 neben der Fortuna.

Vermietung. In dem sub Nr. 356 im Brühle allhier gelegenen Leucher'schen Hause ist die zweite Etage von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist im ersten Gestock ein Logis von 2 Stuben, mit allem Zubehör. Das Nähere erfährt man in Nr. 53, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Familienlogis eine Treppe hoch vorn heraus, im Sporergäßchen Nr. 84. Näheres ist daselbst im Hofe eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis am Markte ist Familienverhältnisse wegen zu nächste Ostern oder Johanni zu vermiethen. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermiethen sind im Hause Nr. 510
zwei Schreibstuben parterre,
drei große trockne Niederlagen,
ein Keller.

Die Stuben und Niederlagen eignen sich besonders zu Betreibung eines Expeditions-
geschäfts, wozu sie auch bisher benutzt wurden. Das Nähere ist zu erfragen im Hause
Nr. 510, dritte Etage.

Einladung. Morgen, den 18. Januar, ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce höflichst
ein J. G. Heinicke, alte Baderei, Burgstraße Nr. 144.

Anzeige. Die Eisbahn im Gerhard'schen Garten ist gut und sicher zu befahren.
Meißner, Fischermeister.

Anzeige. Die Eisbahnen auf den Trierschen und Schimmelschen Teichen sind gut und
sicher zu befahren.

Reisegelegenheit nach Paris mit Extrapost. Ende dieses Monats wird unter vor-
theilhaften Bedingungen ein Reisegefährte gesucht von
Jacquin & Bernard, Reichstraße Nr. 579.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 16,355 b, 483,96 b,
47,339 b, so wie der Interimscheine Nr. 9331 und 48,370, werden hierdurch aufgefordert, sich
damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen,
oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern
nach §. 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Gefunden wurde ein Kragen von einem Oberrocke. Wer sich dazu legitimirt, kann
ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen in Nr. 864 beim
Schlossermeister Schwarze.

* * * Vor einigen Tagen ist ein fein leinenes Taschentuch, M. K. gezeichnet, bei mir
liegen geblieben. Wer sich als rechtmäßige Eigenthümerin dazu legitimirt, kann selbiges in
Empfang nehmen bei Friedrich Reichardt, am Markte Nr. 1.

* * * Bei Unterzeichnetem hat sich ein brauner Hühnerhund, mit weißgefleckter Brust
und dergleichen Abzeichnung auf den Vorderfüßen, eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer
kann solchen gegen Erstattung des Futtergeldes zurückerhalten bei dem Wollarbeiter Rörsten
in Delitz.

Verlaufen hat sich am 15. Januar des Morgens ein kleiner junger friesischer Hund
mit weißen zottigen Haaren. Wer denselben in Nr. 618 im Gewölbe abgiebt, erhält eine
gute Belohnung.

Verloren. Ein Kragen von einem Damen-Oberrocke ist den 15. d. M. Abends, von
der Petersstraße bis in die Grimma'sche Gasse, verloren worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, selbigen gegen eine Belohnung auf der Neugasse Nr. 1190 abzugeben.

* * * Die mir mit Unterschrift C. H. G. zugewommene Anzeige erkenne ich dankbar an,
und werde mich um die Erledigung derselben bemühen. Leipzig, den 16. Januar 1832.
Wm. Bergmann.

A u f f o r d e r u n g.

Derjenige bekannte Herr, welcher einen jungen abgefangenen Pintscherhund, der sich ganz vorzüglich durch eine schwarze Halskrause auszeichnet und auf den Namen Trolly hört, an der Leine ausführt, wird hiermit von dem rechtmäßigen Eigenthümer aufgefordert, gedachtem Hunde unbedingt seine Freiheit zu geben, widrigenfalls er sich den größten Unannehmlichkeiten aussetzt, die er sich dann selbst zuzuschreiben hat.

Leipzig, den 15. Januar 1832.

Der Eigenthümer.

<p>Bergebens suchtest Du im Rosenbute Den, der den guten Rath Dir gab, Und drucktest dann im frechen Uebermuths Gar der Unschuld'gen Namenszüge ab.</p>	<p>D! schloffe doch fortan in Deinem Leben Ein Siegel Dir der groben Lippen Rand! Ein Maul hat Jedem die Natur gegeben, Doch darum jedem noch nicht Verstand. M.....</p>
---	---

Thorzettel vom 16. Januar.

<p>S e i m m a ' s c h e s T h o r. U. Gestern Abend. Hr. Amtsrath Rietsch, v. Kreischau, pass. durch Vormittag. Die Dresdner Postkutsche Auf der Dresdner Nachtteilpost: Hr. Accessist v. Erd- mansdorf, v. Bernsdorf, pass. durch, Hr. Amts- verwalter Uhlig, v. Hopfgarten, bei Curtius, Hr. Brunner, Privat-Agent v. Wien, im Ho- tel de Pol., u. Hr. v. Knau, v. hier Nachmittag. Hr. D. Beyran, v. Warschau, im Hotel de Bav. Hrn. Stud. Kohse, Kaiser, Wagner, Kober, Con- rad, Döhner, Sahr, Burckhardt u. Friedrich, v. hier, v. Dresden zurück. Frau Baron v. Uckermann, v. Benneleben, p. d. Hr. Stud. Pönsch, v. hier. Mad. Idlner, v. Dschag, im Einhorn. Hr. Lieuten. v. Brand, in preuß. Diensten, u. Hr. Buchdrucker Adolph, v. Dresden u. Wien, im Hotel de Pol. Hr. Obstm. Säbel, v. Dohna, in Nr. 638. Hr. Kammerrath Leuckart, v. Kalbitz, pass. durch. Mad. Coirier, Robehdt., u. Olle. Kurilly, von Warschau, im Hotel de Bav. Hr. Lieuten. Boznansky, Hrn. Majors v. Milbig, v. Herubowicz u. v. Jawiersky, u. Hr. Lieuten. v. Wilezynski, a. poln. D., v. Zakow, Kowany, Augustowo, Schippenbeil u. Kanionka, unbest.</p>	<p>Nachmittag. Die Berliner Gilpost 2 Hrn. Obstm. Massey u. Hoffmann, v. Erfurt und Johanngeorgenstadt, unbest. Hr. Stud. Bunge, v. hier, v. Bernburg zurück. Olle. Petersen, v. Ebbnig, im Schw. Kreuz. K a n s t ä d t e r T h o r. U. Gestern Abend. Hr. Baumstr. Horn, v. Eubl, u. Hr. Expfarth, v. Schwarzja, im Hotel de Pol. 5 Hr. Kfm. Simon, v. Gisleben, im Eßfigkrug 5 Die Frankfurter Gilpost 6 Hr. Rittergutsbes. Köhl, a. Behlig, v. Markran- städt, pass. durch 8 Auf der Rastler Post: Hr. D. Schippang, von Dommigsh, pass. durch, u. Hr. Stud. Kreis- mann, v. Frankenhäusen, unbest. 12 Hr. Obstm. Stöpel, v. Raumburg, in der Laute 12 Vormittag. Der Frankfurter Postwackwagen 9 Nachmittag. Die Frankfurter reitende Post 3 Die Berlin-Kölnener Gilpost 3 Hr. Rittergutsbes. Wegel, von Geißelsdöhl, im Plauenschen Hofe 4 P e t e r s t h o r. U. Gestern Abend. Hr. Kfm. Schwenker, v. Gera, im Hotel de Russie 8 Nachmittag. Hr. Cand. Börner, v. Lucka, im Hute 2 H o s p i t a l t h o r. U. Vormittag. Die Rürnbergener Gilpost 7 Olle. Cuno, v. Kolbitz, unbest. 7</p>
<p>H a l l e ' s c h e s T h o r. U. Gestern Abend. Hr. Lieuten. Uebel, v. Berlin, unbestimmt Vormittag. Die Dessauer Post 2 Die Hamburger reitende Post 6</p>	